

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 10.11.2023

Anfrage Nr.: 0088/2023/FZ
Anfrage von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz
Anfragedatum: 10.10.2023

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 21. November 2023

Betreff:

Park & Ride

Schriftliche Frage:

Bei den Diskussionen in den letzten Jahren über die Themen „Pendler“ und „Park&Ride“ wurde von der Verwaltungspitze angesprochen, solche Anlagen müssten „quellnah“ angelegt werden, also dort, wo der Autoverkehr aus Bereichen im Umland ohne ausreichende ÖPNV-Anbindung auf ein leistungsfähiges Nahverkehrssystem trifft.

1. Gibt es Daten (etwa durch Arbeitsplatzbefragung), anhand derer die wichtigsten Bereiche für solche Park&Ride-Anlagen identifiziert werden können?
2. Mit welchen Gemeinden im Umland wurden konkrete Gespräche über gemeinsame Planungen geführt? Mit welchem Ergebnis?

Antwort:

1. Methodisch geht die Stadtverwaltung so vor, dass in verschiedenen gutachterlichen Untersuchungen das Verkehrsmodell Heidelberg zum Einsatz kommt. Das Verkehrsmodell Heidelberg (siehe auch Drucksache 0224/2019/IV) beinhaltet unter anderem sowohl Befragungsergebnisse aus der Mobilität in den Städten – System repräsentativer Befragung (alle 5 Jahre – läuft derzeit) als auch Daten der Pendlernachfrage. Diese Modellgrundlagen, sowie die Analyse von demografischen und verkehrlichen Kenngrößen, lassen Verlagerungspotenziale vom motorisierten Individualverkehr auf den Öffentlichen Personennahverkehr erkennen. Im Ergebnis werden Planungsideen entwickelt, die als Maßnahmenvorschläge im Rahmen der weiterführenden Untersuchungen und Szenarien (z.B. Klimamobilitätsplan und EU-Projekt Reallocate) evaluiert werden. Maßnahmenvorschläge umfassen auch den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (Bus und Straßenbahn) als auch des Schienenpersonennahverkehrs (Regionalbahn und S-Bahn) in der Region.

2. Grundsätzlich werden Gespräche geplant, nähere Informationen zum Planungs- und Kommunikationskonzept werden zum EU-Projekt Reallocate im Rahmen einer Informationsvorlage am 22.11.2023 und zum Klimamobilitätsplan (hier: Umlandszenario Regio+) zeitnah im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität erläutert.

Darüber hinaus fand im Frühjahr 2023 eine erste regionale Abstimmungsrunde statt, um generell über die verkehrlichen Auswirkungen insbesondere von regional bedeutsamen Baumaßnahmen auf Heidelberger Gemarkung zu sprechen. Unter anderen hat man sich über kurzfristige Möglichkeiten ausgetauscht, die in einem ersten Schritt dazu führen können, Verkehre des Motorisierten Individualverkehrs auf den Öffentlichen Personennahverkehr zu verlagern.

Dabei spielt die Prüfung von Möglichkeiten eines zusätzlichen Park&Ride-Angebotes in den Umlandkommunen eine Rolle. Auf der anderen Seite soll ein spezielles Öffentlichen Personennahverkehr - Betriebskonzept der rnv während der Bauzeit der Dossenheimer Landstraße hohe Platzkapazitäten entlang der Bergstraße ermöglichen. Diese Vorbereitungen im Zuge der Baumaßnahme Dossenheimer Landstraße ab April 2024 dauern noch an.

Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2023

Nachfrage Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Ich hatte eine Frage zu Park & Ride gestellt, wo eigentlich nichts beantwortet worden ist. Da steht drin: Die Befragungs-Ergebnisse aus der Mobilität in den Städten wird dort herangezogen zu der Frage: Welche Art und Weise Park & Ride schon im Bereich der Umlaufstädte erfolgen kann, und dies würde unter anderem auf Daten der Pendlernachfrage geschehen. Die Analyse der demographischen und verkehrlichen Kenngrößen.

Ich habe konkret gefragt, welche Gespräche sind dieses Jahr geführt worden? Da kann man darauf sagen: Es sind bisher keine Gespräche geführt worden oder es sind Gespräche mit einzelnen Kommunen geführt worden. Oder es sind Gespräche in Richtung Neckar geführt worden oder Richtung Odenwald-Rand, oder wie auch immer.

Aber zu sagen: „Es gibt Daten, aus denen man das entnehmen könnte.“ „Wir haben es aber nicht gemacht“, würde ich da hinzufügen. Und das gilt natürlich auch für die Aussage: Grundsätzlich werden Gespräche geplant.

Meine Frage war ganz konkret: Welche Gespräche haben stattgefunden? Da muss man eine klare Antwort darauf geben können. Müsste sagen: Wir haben vielleicht mit Weinheim geredet oder mit wem auch immer. Ich finde, das ist eine völlig unzumutbare Antwort auf diese ganz konkrete Frage.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain

Wir versuchen, das regional abzuschichten, weil es Sinn macht, nach Einfallstraßen zu schauen. Wo wir gerade ganz konkrete Gespräche führen, sind die Gemeinden in Richtung Norden, was sich entlang der Bergstraße auf Heidelberg zubewegt. Da versuchen wir zu sehen, mit welchen möglichen Park & Ride-Anlagen gibt es eine Win-Win-Situation sowohl für die Gemeinden, die durchaus den Verkehr haben durch ihre Gemeinden und Heidelberg. Und da gemeinsam, abgeschichtet nach unterschiedlichen Regionen, Konzepte gemeinsam zu entwickeln.

Hier haben wir einen Gesprächsfaden, wo wir mit den sechs Gemeinden Richtung Norden entlang der Bergstraße sind. Das sind Weinheim, Dossenheim, Schriesheim, Ladenburg.... Ich müsste selbst nochmal nachsehen. Das sind die, mit denen wir gerade reden, ganz konkret.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Darf ich nachfragen, mit welchem Ergebnis?

Bürgermeister Schmidt-Lamontain

Mit dem Ergebnis, dass wir uns das konzeptionell gemeinsam erarbeiten, wo Möglichkeiten existieren für Park & Ride-Anlagen.

Wir sind noch nicht so weit, dass wir sagen können: Auf der Fläche kommt eine Park & Ride-Anlage. Und ich finde, es gehört ein Stück weit dazu, dass – selbst wenn wir zu Ergebnissen kommen würden und Suchflächen identifizieren würden – dass selbstverständlich die Gemeinden erstmal in ihren Gremien diskutieren, bevor wir hier darüber diskutieren. Denn wir sind dort auf anderen Gebietskörperschaften unterwegs möglicherweise. Und da müssen erst die örtlichen Gremien darüber diskutieren, bevor wir das in Heidelberg tun.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Wann haben Sie, Herrn Oberbürgermeister, das erste Mal dieses Thema hier in diesem Hause angesprochen? Das dürfte drei oder vier Jahre her sein.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner

Meine ersten Gespräche habe ich – da gab es Herrn Schmidt-Lamontain glaube ich noch gar nicht in Heidelberg – schon geführt, in dem ich mit den Umland-Bürgermeistern gesprochen habe. Also mit Herrn Pörtl, Frau Rebmann, Herrn Reinwald und und und, sogar mit dem Angebot, dass wir Park & Ride Kosten übernehmen in den Sitz-Stadt-Gemeinden, also außerhalb von Heidelberg, damit wir dafür eine Akzeptanz kriegen. Wir haben sogar konkrete Projekte diskutiert. Mannheim-Friedrichsfeld haben wir diskutiert.

Ich will nur sagen, wir sind sehr konkret geworden, sogar, welche Flächen man sich vorstellen könnte. Die Gespräche sind im Weiteren von Herrn Schmidt-Lamontain geführt worden, also in jeder Richtung.

Bis hin nach Schriesheim zum Beispiel. Was macht der Kranich-Tunnel? Wenn Sie aus dem Tunnel kommen, ist es eigentlich geschickt, gleich auf einen P&R-Bereich auszuweichen, um auf die Straßenbahn umzusteigen. Das ist ein sinnvolles Konzept. So hat es Straßburg gemacht. Das ist ein bisschen auch unser Modell, um weit im Umfeld schon zu einer Verlagerung auf den ÖPNV zu führen.

Nicht vor Ort im Odenwald, da ist die Dichte zu gering, aber an den Haupttrassen. Das ist das Modell, was wir bis in den Odenwald verfolgt haben und was auch heute noch gilt.

Sie können mit Sicherheit davon ausgehen, dass wir das machen. Das Problem ist, dass viele dieser Gemeinden natürlich gar nicht den politischen Druck haben. Warum soll ich ein P&R-Konzept auf meiner Gemarkung weiterverfolgen, wenn meine Bewohnerschaft eigentlich nach Heidelberg fährt und dort erst zu einem „Problem“ wird. Das macht die Sache so schwierig.

Deswegen sage ich, wir müssen lernen, dass wir viel stärker regionale Ansätze in Zukunft verfolgen. Ohne diese werden wir weder ein Klimaschutz-Konzept – das gilt vor allem im Verkehrsbereich, aber auch im Energiebereich – realisieren können. Wir müssen uns überlegen, wo wir Windparks in der Region realisieren, wo eine P&R-Station hinkommt. Das ist aber nicht so einfach. Aber wir sind dran.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Wann werden Sie darüber im Ausschuss berichten?

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner

Ich würde gerne konkreter werden mit den entsprechenden Ergebnissen.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain

Ich will das gerne nochmal aufgreifen. Wir führen jetzt Gespräche und ich sage, wir müssen eine Win-Win-Situation erreichen. Mit dem Ziel sprechen wir gerade mit den Gemeinden. Die Fragestellung: Wo profitieren nicht nur wir als Stadt Heidelberg davon, sondern wo profitiert die Gemeinde auch davon? Das ist das Ziel, worüber wir gerade reden. Weil nur dann gibt es ein eigenes Interesse der Gemeinden. Das finde ich nachvollziehbar.

Wenn wir zu den Gesprächsergebnissen etwas berichten können, werden wir das natürlich auch tun. Aber das wird eng abgestimmt mit den Kollegen vor Ort. Ich verstehe auch, dass es nicht gut ankommt, wenn wir über Gesprächsinhalte berichten, wo es um Flächen-Inanspruchnahme auf benachbarten Gebietskörperschaften geht. Da muss man die Sensibilität haben, dass die zuerst darüber diskutieren wollen. Wir versuchen, zeitnah über die Gespräche zu berichten. Den Zeitplan müssen wir eng mit den Nachbarn abstimmen.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage